

***Lacerta erhardii makariaisi* Wettst.**

(Anz. Österr. Akad. d. Wiss., math.-naturw. Kl. 1956, S. 135)

Taf. 8, Fig. 15)

2 ♂♂, 3 ♀♀ (Holotypus und Paratypoide). Insel Hagia Nikolaos, Makariais-Inseln östl. von Naxos, 15. V. 1954.

(Maße und Schuppenzahlen s. Tab. S. 156.)

Wegen der einzigartigen Färbung der erwachsenen Weibchen, der ich sonst nirgends in der Ägäis begegnet bin, verdient diese Population einen eigenen Namen.

H o l o t y p u s : 1 ♀, Inv.-Nr. Museum Wien 15.232.

D i a g n o s e : Weibchen: Oberseite einfarbig bläulichgrün (im Leben dunkelgrün), Unterseite blaugrau (im Leben bläulichperlmutterfarbig). Kloakengegend, Schwanzunterseite, Schwanzseiten, Körperseiten bis zur Höhe der (nicht vorhandenen) Supraziliarlينien und die ganzen Hinterextremitäten, unten und oben, orangerot, welche Färbung jetzt noch, im konservierten Zustand, gut erhalten ist. K.-R.-Lg. 68, Schw.-Lg. 90, R.-Sch. 52.

C h a r a k t e r i s t i k : Ein zweites Weibchen von besonderer Größe (K.-R.-Lg. 73 mm) ist oberseits ebenfalls einfarbig graubraun

(im Leben bräunlichgrün). Die ganze Unterseite, auch die des Schwanzes und der Hinterextremitäten, orangerot, nur die Kopfunterseite bis zum Halsband ist perlmutterfarbig. Ein junges Weibchen von 58 mm K.-R.-Lg. zeigt auf bräunlichgrünlichem Grund noch die normale Fleckenzeichnung in ganz aufgelöster, kleinfleckiger Form. Die Unterseite war im Leben rötlichperlmutterfarbig, hat sich aber im konservierten Zustand blaugrau verfärbt.

Die Männchen sind sehr robust gebaute Tiere von dunkelgrüner, nach hinten in Braun übergehender Rückenfärbung. Die braunschwarze, scharfe Zeichnung ist bei beiden zu einem quereckigen Netzwerk zusammengefloßen, das bei dem einen sehr groß-, bei dem anderen sehr kleinfleckig ist. Die Unterseite ist bläulichperlmutterfarbig. Die äußeren Bauchschilder sind hellblau und bei dem einen Stück mit schwarzen, mittleren Keilflecken geziert.

Bei allen 5 Stücken sind die Schwanzbasen etwas rübenförmig verdickt. Das Längenverhältnis der Hinterbeine und die Beschilderung der Temporalregion sind wie bei *naxensis*.

Die 3 Makariais-Inseln sind sehr zerklüftete, buchtenreiche Inseln östlich von Naxos, in der Mitte zwischen Naxos und Donusa gelegen. Nur die größte, nördliche, namens Hagia Nikolaos, habe ich am 15. V. besucht. Die Insel ist zum Teil kahl, steinig und felsig, zum Teil mit einer ziemlich dichten, windgepreßten Vegetation von *Pistacia*, *Juniperus* und *Erica* bedeckt. Es war schön und sonnig, aber sehr windig und letzteres vielleicht die Ursache, daß ich stundenlang die ganze Insel durchstreifte, ohne eine Eidechse zu sehen. Erst gegen Ende meines Aufenthaltes entdeckte ich in der Bucht nahe unseres Landungsplatzes das erste Stück, ein Männchen. Die Tiere sitzen auf Steinen zwischen oder in den dichten Büschen, sind sehr scheu und verschwinden bei Annäherung sofort in den Felsen. Mit vieler Mühe gelang es mir dann doch, die hier verzeichneten 5 Exemplare zusammenzubekommen. Eines von ihnen, der Holotypus, lebte in Felsspalten am Rande einer großen, ebenen Felsplatte unmittelbar über der Brandungszone. Auf diese Felsplatte lief dieses Weibchen jeweils heraus, um Fliegen zu fangen. Es war die erste und einzige *erhardii*-Eidechse, die ich jemals so nahe der Brandungszone sah, welche sonst stets gemieden wird.

Erklärung zu nebenstehender Tafel.

Obere Reihe:

Fig. 15. *Lacerta erhardii makariaisi* von der Insel Hagia Nikolaos, Makariais-Inseln östl. von Naxos. Von links nach rechts: 2 ♀♀, 2 ♂♂. Das 1. ♀ links: Holotypus. $\frac{2}{3}$ nat. Gr. Phot. O. Wettstein.

Untere Reihe:

Fig. 16. *Lacerta erhardii* subspec. ? von der Insel Donusa, östl. von Naxos. Von links nach rechts: 2 ♀♀, 5 ♂♂. Zeigt den verschiedenen Grad von Verdüsterung. $\frac{2}{3}$ nat. Gr. Phot. O. Wettstein.

